

Aktuelle Situation

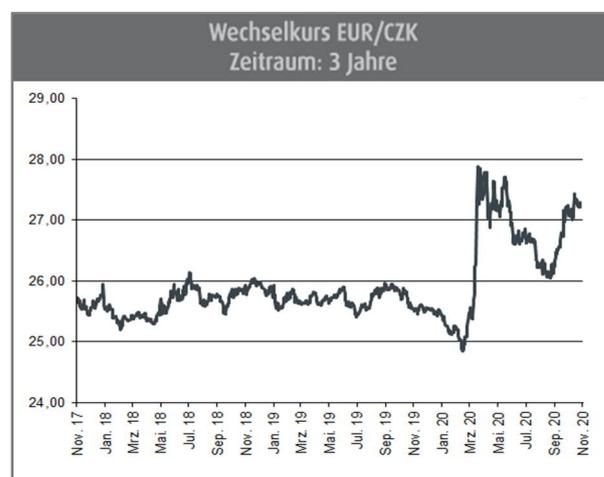
Kaum irgendwo sonst steigen die Infektionszahlen derzeit so rapide wie in Tschechien. Aufgrund immer schneller steigender Corona-Zahlen gilt in Tschechien inzwischen wieder ein teilweiser Lockdown. So müssen nun wieder fast alle Geschäfte geschlossen bleiben. Außerdem gelten auch wieder schärfere Ausgangsbeschränkungen. Der Weg zur Arbeit bleibt unter anderem noch erlaubt - ebenso wichtige Einkäufe. Auch Spaziergänge in der Natur sollen möglich bleiben. Die Lage in Tschechien hatte sich zuletzt immer weiter zugespitzt. Bereits Anfang Oktober waren strengere Corona-Regeln verhängt worden. Unter anderem wurde eine Maskenpflicht eingeführt - teilweise auch im Freien. Schulen und Restaurants wurden bereits geschlossen. Die meisten in den letzten Wochen veröffentlichten Wirtschaftsdaten aus Tschechien fielen negativer aus als erwartet. Die Wirtschaftsleistung im 2. Quartal war um 11 % niedriger als im Vorjahr. Der durchschnittliche Reallohn war nach einem kräftigen Wachstum in den letzten Jahren nun um 2,5 % gefallen. Mit seinem Zick-zack-Kurs hinsichtlich der Corona-Bekämpfung hat sich Regierungschef Babis viel Kritik eingehandelt. Noch im September hatte der 66-Jährige gesagt, man müsse keine Angst mehr vor dem Virus haben. In einer aktuellen Umfrage vertrauten ihm bei der Bekämpfung der Pandemie nur noch 36 % der Bevölkerung. In den Online-Kommentarseiten der Zeitungen entlädt sich die Wut über das Minderheitskabinett des Multimilliardärs Andrej Babis. „Das gab es selbst unter den Bolschewiken nicht“, heißt es da. Oder: „Sie treiben das Land in den Ruin.“ Pikant für die Regierung: An die Öffentlichkeit geratene Daten des Gesundheitsministeriums zeigen, dass sich bei der Arbeit die meisten Menschen anstecken. Doch Fabriken und Unternehmen laufen ungebremst weiter. Die September-Inflation fiel in Tschechien niedriger als erwartet aus.



Prognostiziert worden war eine Beschleunigung auf 3,5 %; stattdessen sind die Verbraucherpreise im Vorjahresvergleich nur um 3,2 % gestiegen. Damit bleibt die Inflation immer noch oberhalb des Ziels der Tschechischen Nationalbank von 2 % mit Toleranzband von plus/minus 1 %. Die Anzahl der Covid-19-Neuansteckungen (im Verhältnis zur Einwohnerzahl) hatte in Tschechien zuletzt den dritthöchsten Wert weltweit erreicht. Obwohl die Zentralbank eine weitere Desinflation prognostiziert, sieht sie aktuell keinen Bedarf für extreme geldpolitischen Lockerungen, wie Gouverneur Jiří Rusnok kürzlich mitteilte. Trotz der im internationalen Vergleich weniger expansiven Geldpolitik schwächelt die Tschechische Krone in der 2. Welle der Covid-19-Pandemie weiterhin gegenüber dem Euro.

Ausblick

In den vergangenen Wochen hat der Kurs der Tschechischen Krone zum Euro wieder deutlich nachgegeben. Damit näherte sich Tschechiens Währung langsam wieder an die Corona-bedingten Tiefststände von Anfang April an. In Folge des Ausbruchs der Corona-Pandemie hatte die tschechische Währung in der Spitze gut 11 % an Wert verloren. Nach einer zwischenzeitlichen Erholung stiegen die Corona-Fallzahlen zuletzt wieder stark an. Angesichts dessen kann noch lange keine „Corona-Entwarnung“ gegeben werden. Vielmehr ist zu befürchten, dass die „zweite Welle“ Tschechien härter treffen könnte. Eine Erholung der Konjunktur kann sich über einen längeren Zeitraum hinziehen. So bleibt die Gefahr bestehen, dass eine nachhaltige Erholung im Kursverlauf der Tschechischen Krone zunächst noch auf sich warten lassen könnte. Als potentielle Belastung ist auch die jüngst bekannt gewordene COVID-19-Erkrankung von US-Präsidenten Trump zu sehen. Wie sich diese in den kommenden Wochen auf die globalen Devisenmärkte auswirken wird, lässt sich aktuell noch nicht abschätzen. Ungeachtet dessen kann es in den kommenden Wochen zu – technisch bedingten – Kursanstiegen kommen, die allerdings auch nur von kurzer Dauer sein werden.



¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)